

Schneesperling

- Der Schneesperling ist hart im Nehmen. Selbst bei sehr rauem Winterwetter weicht er kaum in Lagen unter 1500 m aus. Diese Standfestigkeit wird dem Schneesperling heutzutage durch hoch gelegene Tourismuseinrichtungen und Bergrestaurants erleichtert, wo er von den Speiseresten angezogen wird und recht zutraulich ist. Er entwickelt sich immer mehr zum Kulturfolger. Die Brutzeit leitet das Männchen mit spiralig gleitenden Singflügen ein, wobei die entfalteten weissen Flügel auffallen. Einen geeigneten Nistplatz preist das Männchen in Sperlingsmanier durch Einschlüpfen in die Höhle, Singen im Innern und häufiges Herausschauen an.
- In der Schweiz ist der Schneesperling im gesamten Alpenraum zwischen 1800 und 3000 m verbreitet. Nur unregelmässig erscheint der Schneesperling im Winter in tieferen Lagen von Alpentälern sowie am Alpenrand, im Jura und im Mittelland.
- Der überwiegend tagaktive Schneesperling ist ganzjährig gesellig, vor allem ausserhalb der Brutsaison. Die Nahrung umfasst im Frühling und Sommer besonders Insekten, Spinnen, Ringelwürmer und andere Wirbellose. Im Herbst und Winter frisst der Schneesperling hauptsächlich Sämereien verschiedener Alpenpflanzen. Er findet sich auch an Futterhäuschen, auf Terrassen von Berggasthäusern sowie bei Picknickstellen und Abfallplätzen ein.
- Das Nest befindet sich in Felsspalten, zwischen Blöcken in Geröllhalden, in Nischen und Hohlräumen von Berghütten und Ställen sowie touristischen Transportanlagen. Es liegt meist 40-80 cm vom Höhleneingang entfernt, wird aus dünnen Stängeln, dünnen Blättern und Würzelchen gebaut und mit vielen Federn und Haaren ausgepolstert.
- Die Schweiz beherbergt 25 % des europäischen Brutbestands und trägt damit eine hohe Verantwortung für die Art.

Quellen und weiterführende Infos:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux
- Schweizerische Vogelwarte: www.vogelwarte.ch